

Kinderbetreuung
in
der
Sonnenbergschule



Konzept Hort

Nachschulische- und Ferienbetreuung

*Kinder, die lachen und Kinder, die weinen,
Kinder, die verrückte Sachen machen,
Kinder, die schreien und Kinder, die still sind,
Kinder, die Angst haben und Kinder, die wild sind:
Alle Kinder (und auch deren Familien) – groß und klein –
Sollen hier willkommen und geborgen sein!*

(Verfasser unbekannt)



1. Aufgaben und Ziele des Vereins

Vorrangige Aufgabe unseres Vereins ist es, den Kindern der 1. - 4. Klasse oder auch bis 6. Klasse eine verlässliche Betreuung zu bieten. Wir bieten allen Eltern mit Betreuungsbedarf ein flexibles Angebot, so dass den Anforderungen an Familie, Beruf und Schule nachgekommen werden kann. Dazu gehört auch die Ferienzeit, in der wir ganztags ein abwechslungsreiches Angebot bereithalten. Mit unserer Arbeit sehen wir uns als eine schulbegleitende und freizeitgestaltende Einrichtung, wobei im Vordergrund die Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen sind. Wir wollen hier den Kindern die Möglichkeit bieten, ihre schulischen Aufgaben in einem angemessenen Rahmen zu beenden, um dann viel Freiraum zur Freizeitgestaltung zu haben.

Die Kinder sollen lernen, ihre Freiräume eigenständig zu gestalten, sowie einen verantwortungsvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

2. Alltägliches

Es ist Aufgabe der Betreuer/-innen, die Kinder, wenn sie nach Schulschluss in die Einrichtung kommen, mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wahrzunehmen und zu empfangen.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen haben die Kinder Raum, sich über Schulerlebnisse und andere Ereignisse auszutauschen.

Jeder wird so angenommen, wie er ist.

Es ist dem Verein ein Anliegen, dass die Hausaufgaben hier in der Schule während der Hortzeit erledigt werden. Hierzu stehen zwei Räume zu Verfügung, in denen die Schüler mit Hilfe einer Betreuung ihre Hausaufgaben erledigen.

Auch hier ist es Ziel, den Kindern Struktur zu geben und sie zu eigenständigem Lernen und selbständigem Erfassen der Aufgaben anzuleiten. Mit den Lehrern findet bezüglich der Hausaufgaben ein regelmäßiger Austausch statt, hier arbeiten Schule und der Verein eng miteinander. Eine weitere Aufgabe besteht darin, den Kindern innerhalb der Einrichtung einen geregelten und verlässlichen Ablauf zu ermöglichen.

Diese Verbindlichkeit gibt den Kindern die Sicherheit innerhalb der Gruppe soziale Kontakte zu knüpfen und sich auch gegenseitig zu unterstützen. Somit werden die Kinder in Ihren Sozialkompetenzen gefördert und gestärkt.

3. Bildung und Erziehung

Bildung und Erziehung hat etwas mit Vorbild zu tun.

Wir verstehen Bildung als etwas, was nicht nur auf schulische Leistung reduziert werden kann, sondern Lernen im Handeln mit einbezieht, dazu gehört auch der Erwerb von sozialen Kompetenzen.

Da wir mit altersübergreifenden Gruppen arbeiten, erleben die Kinder sich gegenseitig als Bereicherung, denn sie können voneinander lernen und werden auch zu Experten in ihrem Tun. Sie erleben gemeinsam und verbinden vorhandenes Wissen mit praktischen Fertigkeiten in den verschiedenen Angeboten. Während der gemeinsamen Zeit lernen die Kinder zu begreifen, was es heißt sich gegenseitig zu helfen, zu achten und zu unterstützen.



4. Freizeit

Die Freizeit beginnt nach Beendigung der Hausaufgaben. Die Kinder können zwischen verschiedenen Angeboten wählen, hier besteht die Möglichkeit im freien Spiel oder in angeleiteten Angeboten ganzheitliche Erfahrungen zu machen.

Am Nachmittag steht uns das gesamte Schulgebäude und das Außengelände zur Verfügung. So gibt es zur weiteren Nutzung, wenn gebacken und gekocht wird, den Sachkunderaum mit seiner Küche und für handwerkliche Arbeiten den Werkraum.

In den Ferien haben wir ein abwechslungsreiches Freizeitangebot, in dieser Zeit bieten wir allen Grundschulkindern, aber auch bis wenn noch Platz ist Kindern bis 12 Jahre der Gemeinde die Möglichkeit an unserem Programm teilzunehmen.

So ist die Gruppe bunt gemischt und es entstehen schulübergreifende Kontakte. Während der Ferien haben wir ein fest verankertes Natur – und erlebnispädagogisches Angebot. Unsere Gruppe ist dann eine Woche im nahegelegenen Wald unterwegs, hier macht sie eindruckliche Erfahrungen in und mit der Natur. Dazu gehören Festigung von motorischen Kompetenzen, Verantwortung, soziale Kontakte und eine gute Selbsteinschätzung.

Vermittelt wird auch ein fairer Umgang mit der Natur.

5. Rahmenbedingungen

Die Einrichtung verfügt über einen Kernraum, hier beginnt mittags die Betreuung mit dem gemeinsamen Mittagessen. Nach den Hausaufgaben haben die Kinder die Möglichkeit auf dem Bauteppich zu spielen, sich in einer Ruhe-Ecke zurückzuziehen, Buden zu bauen, oder an den Tischen verschiedene kreative Angebote wahrzunehmen.

Die Hausaufgaben werden im Anschluss an das Mittagessen in den angrenzenden Klassenräumen erledigt. Des Weiteren stehen Tischtennisplatte, Tischkicker, eine Bühne und verschiedene Spielgeräte für den Innenbereich zur Verfügung.

Auf dem Außengelände gibt es weitläufige Möglichkeiten zum Verstecken spielen, Fußball spielen, sowie ein Klettergerüst und andere Spielgeräte.

Innen wie Aussen haben die Kinder die Gelegenheit sich auszutoben, auszuruhen und Rückzugsmöglichkeiten zu nutzen.

Betreut werden die Kinder von zwei pädagogischen Fachkräften

Unsere Kernzeiten sind von 12:30 Uhr bis 17:00 Uhr (flexible Staffelung möglich)

6. Grundsätze unserer Einrichtung

Wir haben das Ziel Vermittler zwischen Schule und Freizeit zu sein.

Dies bedeutet, dass schulische Anforderungen in der Hausaufgabenzeit beendet werden und in einem ausgeglichenen Verhältnis zu der Zeit stehen, die den Kindern für ihre sozialen Kontakte zur Verfügung steht.

Wir bieten eine hilfreiche Unterstützung bei den Hausaufgaben und ein breitgefächertes Angebot im Freizeitbereich.

Dabei ist es wichtig, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern, was durch die geringe Gruppengröße gut möglich ist.



Innerhalb der Gruppe möchten wir Werte wie Respekt, Achtsamkeit, Rücksicht und gewaltfreies Miteinander erarbeiten und reflektieren, so dass dieser wertschätzende Umgang den Kindern selbstverständlich wird.

Dies beinhaltet auch, den eigenen Umgang mit Streitkulturen und Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung zu entwickeln.

Auch hier ist die Vorbildfunktion wieder maßgeblich, die in altersgemischten Gruppen aus der Struktur hervorgeht. Ältere vermitteln und sind häufig Vorbild für Jüngere, die wiederum innerhalb der Gruppe lernen sich auszudrücken.

So wird jeder in seiner Entwicklung gefördert und lernt Verantwortung für sein Tun zu übernehmen.

Da in der Einrichtung verschiedene soziale Schichten aufeinandertreffen, liegt uns an einem verständnisvollen Umgang miteinander, sowie in Konfliktsituationen einem lösungsorientierten Austausch. Soziales Miteinander wird in unterschiedlichen Begebenheiten regelmäßig mit den Kindern reflektiert, so führt dieses Vorgehen und verschiedene gruppenfördernde Situationen zu einem starken Gruppenzusammenhalt.

7. Gesundheit und Ernährung

Kinder benötigen eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung. Wir haben uns für einen Caterer entschieden, der in seinem Programm täglich drei verschiedene Menüs in „Schulkindgröße“ anbietet. Somit haben wir die Wahl, uns den aktuellen Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) und der WHO (Weltgesundheitsorganisation) anzuschließen. In der Praxis heißt das: es gibt täglich Obst und Gemüse, auch Rohkost; zwei mal die Woche Fleisch und einmal Fisch, unser Anbieter verarbeitet Bioware und Schweinefleisch ist für Menschen anderer Glaubensrichtung gekennzeichnet.

Wir essen gemeinsam und beginnen unser Essen, wenn alle da sind mit einem „Guten Appetit“. Gemeinsames Essen heißt für uns auch Austausch und so haben wir uns entschieden diese Zeit ausgiebig zu nutzen, so dass jedes Kind seinen Raum zum Ankommen hat. Die Kinder kommen in unterschiedlicher Verfassung aus der Schule und wollen ihre Erlebnisse mitteilen. So wird beim Essen geplaudert und sich ausgetauscht und bereits gemeinsame Pläne für die Freizeit geschmiedet.

Wir haben gemeinsame Tischregeln, an denen die Kinder mit gefeilt haben, es standen Fragen im Raum nach der Herkunft der Nahrungsmittel, oder wer kocht das eigentlich? Wie gehen wir mit Nahrung um? Aber auch Fragen nach „Tischsitten“.

So haben wir gemeinsam entworfen, wie ein wertschätzender Umgang mit Essen und auch mit meinen Mitmenschen bei Tisch aussieht.



8. Bildung und Erziehung

Bildung und Erziehung hat etwas mit Vorbild zu tun.

Wir verstehen Bildung als etwas, was nicht nur auf schulische Leistung reduziert werden kann, sondern Lernen im Handeln mit einbezieht, dazu gehört auch der Erwerb von sozialen Kompetenzen.

Da wir mit altersübergreifenden Gruppen arbeiten, erleben die Kinder sich gegenseitig als Bereicherung, denn sie können voneinander lernen und werden auch zu Experten in ihrem Tun.

Sie erleben gemeinsam und verbinden vorhandenes Wissen mit praktischen Fertigkeiten in den verschiedenen Angeboten. Während der gemeinsamen Zeit lernen die Kinder zu begreifen, was es heißt sich gegenseitig zu helfen, zu achten und zu unterstützen.

9. Bewegung

Kinder brauchen Bewegung, hierbei werden Motorische, wie auch kognitive Kompetenzen miteinander verknüpft und gefördert. Auf unserem weiträumigen Außengelände ist es den Kindern möglich sich in „erwachsenenfreien“ Zonen zurückzuziehen und sich nach ihren Bedürfnissen auszutoben und zu bewegen.

Hierzu gehört der Pausenhof und eine große Wiese. Auch bei den Spaziergängen durch den Ort und die nahegelegene Feldmark können die Kinder ihrem individuellen Bewegungsdrang nachkommen. Bewegung ist im Alltag unserer Einrichtung fest verknüpft, so unternehmen wir mit den Kindern gezielt (z.B. vor den Hausaufgaben), aber auch spontan Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen aus verschiedenen Bereichen, wie Yoga, Kinesiologie und der Naturpädagogik. Anhand dieser Übungen lernen Kinder sich einzuschätzen, dazu gehört Vertrauen, eigene Ruhe zulassen und die eigene Wahrnehmung zu schulen.

10. Natur - und Erlebnispädagogik

Dieser Bereich findet im Alltäglichen unserer Einrichtung statt, ausgiebig und fest verankert ist er jedoch in den Ferien.

Naturpädagogik hat zum Ziel Kinder (in unserem Fall) die facettenreichen Möglichkeiten eines Miteinander mit unserer Umwelt erfahren zu lassen.

Speziell in der Natur liegt ein großes Erfahrungspotenzial, aus dem Kinder ausgiebig schöpfen können. Grundlegend für die Naturpädagogik ist es, sich draußen aufzuhalten.

Denn schon die Erfahrung von Wind und Wetter, groß (die Bäume) und klein (Insekten oder ich), und welche Entfernung kann ich zu Fuß zurücklegen spielt eine große Rolle in der kindlichen Wahrnehmung, die allein durch das Sein in der Natur gefördert wird.

In diesem Lebensraum ist es für viele Kinder möglich sich längere Zeit auf Dinge zu konzentrieren, sei es beim Insektenbeobachten oder den Geräuschen zu lauschen, so werden alle Sinne angesprochen und die Kinder kommen zur Ruhe.

Über unsere Sinne sind wir im Kontakt zu unserer Umwelt und uns selbst.

In der Naturpädagogik werden die verschiedenen Sinne wie Hören, Sehen, Riechen und Tasten durch unterschiedliche Spiele und Angebote gefördert.



Das Spiel steht im Vordergrund und nicht das Lernen. Nicht nur die Sinne werden so geschult, sondern auch die Wissensvermittlung über Natur und Lebewesen unserer Mit-Welt wird zusätzlich mit Aktionen gefestigt. Somit schaffen wir einen Gegenpol zum Frontalunterricht, der uns aus der Schule bekannt ist.

Spielen ist eine wesentliche Grunderfahrung für Kinder, sie erschließen sich dadurch ihre Welt und ihre eigenen Fähigkeiten – in ihrem Tempo.

Ein weiteres Ziel bei natur – und erlebnispädagogischen Aktionen liegt im „Begreifen“ der Dinge.

Handwerkliches Tun und der Umgang mit verschiedene Naturmaterialien zeigt eigene Geschicke, Grenzen und Möglichkeiten auf. Dadurch können Kinder bereits vorhandenes Wissen und Erfahrungen miteinander verknüpfen und nachhaltig festigen.

11. Kunst und handwerkliches Arbeiten

Über verschiedene Angebote haben die Kinder die Möglichkeit zum kreativen Gestalten. Unterschiedlichste Materialien stehen ihnen hier zur Verfügung, so können sie sich frei, oder angeleitet ausprobieren und experimentieren.

Über das Erstellen kleiner handwerklich gefertigter Gegenstände erweitern die Kinder ihr ästhetisches Empfinden, und ihre feinmotorischen Fähigkeiten.

In einem wertfreien Raum können so verschiedene Erfahrungen mit dem Material und dem eigenen Geschick gemacht werden und somit auch kreative Lösungswege entwickelt werden. In der eigenen Gestaltung schulen die Kinder unter anderem auch ihre Wahrnehmung, worüber eine erweiterte Sicht auf die Dinge möglich wird und der kreative Umgang sich im Alltag fortsetzt.

Im künstlerischen Angebot stehen den Kindern vielseitige Techniken und Materialien zur Verfügung. zum Beispiel plastisches Arbeiten mit Ton, Drucktechniken, Papierschöpfen, Werken oder unterschiedliche Handarbeitstechniken.

All diese verschiedenen Möglichkeiten bieten den Kindern einen Raum zum Ausprobieren in verschiedenen Fertigkeiten.

Der Bezug zum Alltag und zur Nachhaltigkeit rundet alle Themen in ihrer Gesamtheit ab.



12. Öffnungszeiten

Nach der Schule:

- 12:30 Uhr – 14:00 Uhr** > Ankommen der Schulkinder
- ab 13:00 Uhr – 14:30 Uhr** > Gemeinsames Mittagessen
> Oder später wie die Kinder kommen
- ab 13:30 Uhr** > Hausaufgabenbetreuung
- anschließend:**
- > Freispielzeit
 - > Basteln- /Malangebote
 - > Bewegungsspiele
 - > Spielplatz
 - > ect
- ab 15:00 Uhr** > 1.Abhol-/Gehzeit
- bis 17:Uhr** > gleitende Abhol-/Gehzeit

In den Ferien:

- Ab 7:00 Uhr** > Ankommen der Kinder
- Ab 8:30 Uhr** > Ferienangebot
- 9:00 Uhr - 10:00 Uhr** > individuelles Frühstück
- 12:30 Uhr - 13.00 Uhr** > gemeinsames Mittagessen
- 14:00 Uhr -14:30 Uhr** >1. Abholzeit
bis 17 Uhr > gleitende Abhol-/Gehzeit



13. Organisatorisches

13.1 Aufnahmeverfahren

Unsere Nachmittagsbetreuung betreut Kinder ab 1. Schuljahr bis zum 6. Schuljahr.
Es ist eine schriftliche Anmeldung notwendig.

Beim Ausfüllen aller Formulare ist ihnen unsere Leitung gerne behilflich.

Schulkinder die nicht aus dem Einzugsgebiet sind, werden wir bei freien Plätzen gerne berücksichtigen.

13.2 Abholzeiten

Die Abholzeiten werden bei der Anmeldung mit angegeben.

Änderung bitte immer mit den Erzieherinnen absprechen.

Wir zeichnen uns mit Flexibilität aus, auch in den Abholzeiten.

Aber um ihr Kind nicht aus dem Spiel heraus zu holen, sind feste Zeiten wünschenswert.

13.3 Gebühren

Siehe Anmeldeformular inklusive Mittagessen

Zusätzlich fallen monatlich an:

15 Euro/Jahr Mitgliedsbeitrag

13.4 Sprechzeiten der Leitung

Die Leitung, aber auch die anderen Mitarbeiter stehen Ihnen gerne zur Verfügung.
Wenn Sie vorher einen Termin vereinbaren, dann kann man sich Zeit für Sie nehmen.

13.5 Aufsichtspflicht

6.5.1 Unfälle

Die Kinder sind von der Schule bis zum Gebäude Sonnenbergschule über den Schulweg versichert. Die Kinder sind versichert, sobald sie das Gebäude betreten und die Erzieher/-in begrüßen. Das Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, wie das Kind ihm anvertraut ist, d. h. grundsätzlich nur während der Öffnungszeiten.

Die Erzieherinnen müssen außerdem darüber informiert werden, wer jeweils zum Abholen des Kindes berechtigt ist oder wann das Kind nach Hause geschickt werden soll.



13.5.2 Haftung

Während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen bei KidS sind die Kinder bei der Gemeindeunfallversicherung versichert.

Ebenso sind freiwillige Helferinnen unfallversichert.

Unfälle sind der Leitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss.

Für den Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung der Schulkinder kann keine Haftung übernommen werden.

13.6 Erkrankungen

Bei Krankheiten, wie zum Beispiel Fieber, Erbrechen, Durchfall, Erkältungen,... bitten wir Sie Ihr Kind daheim zu lassen. Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und der Erzieherinnen verhindert werden.

Erkrankungen des Kindes oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit (z. B. Masern, Mumps, Scharlach, Röteln, Windpocken, Keuchhusten, Diphtherie, Läuse, u.a) müssen dem Kindergarten gemeldet werden.

Der Besuch des Horts in diesem Fall nicht gestattet.

13.7 Abmeldung und Kündigung

Eine Kündigung des Hortplatzes muss schriftlich, 3 Monate zum Monatsende, erfolgen. Ein Kündigungsrecht haben nicht nur die Eltern. Auch der Träger kann nach Absprache mit der Kindergartenleitung den Hortplatz kündigen (z. B. längeres unentschuldigtes Fehlen, Ausbleiben von Zahlungen). Einer Abmeldung zum Ende des 4.Schuljahres bedarf es nicht. Aber eine Kündigung der Mitgliedschaft – falls sie nicht mehr erwünscht ist.

13.8 Schließzeiten

Die Zeiten, in denen der Hort geschlossen ist, werden zu Beginn des neuen Schuljahres bekannt gegeben.

Im Allgemeinen sind dies:

- >Weihnachten: Heiliger Abend bis Hl. Drei-könige
- >evtl. Freitag nach Donnerstagsfeiertagen (Brückentage)
- >Sommer: die letzten 3 Wochen in den Schulferien



14. Zusammenarbeit

- > Vereine der Gemeinde
- > Imker
- > Schulkindbetreuung
- > Jugendamt
- > Senioren
- > Schulen / Freie Schule
- > Kirche
- > sämtliche Veranstaltung für die Ferienbetreuung



15. Elternarbeit

Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit im Hort wollen wir an die aktuelle Lebenssituation von Kindern und ihren Familien anknüpfen und von ihren Bedürfnissen ausgehen.

Wie wir uns die Zusammenarbeit mit den Eltern vorstellen:

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Hort. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt sowohl in den Händen der Eltern als auch im Hort.

Wir freuen uns über:

- > Partnerschaftliches Geben und Nehmen auf beiden Seiten
- > Wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander
- > Faire Auseinandersetzung
- > Konstruktiv geäußerte Kritik
- > Aktive Teilnahme an unseren angebotenen „Elternaktivitäten“
- > Anregungen aller Art
- > Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit

Wir bemühen uns um:

- > Kontaktaufnahme und kontinuierliche Kontaktpflege
- > Gesprächsbereitschaft für tägliche Tür- und Angelgespräche
- > Größtmögliche Transparenz unserer Arbeit (z.B. Hospitation der Eltern, Wochenplan, Zeitungsartikel)
- > Regelmäßige Rückmeldungen mit den Eltern über unsere Beobachtungen über das Kind und sein Verhalten in der Gruppe
- > Die Beantwortung von Fragen der Eltern
- > Ein offenes Ohr für Probleme
- > Elternabende
- > Elterngespräche
- > Elternbriefe
- > Elternbefragung



16.Zusammenarbeit im Team

Ohne Teamgeist geht es nicht – eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist im hohen Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitglieder untereinander. Einzelne engagieren sich für die Verwirklichung einer guten Hortarbeit in der jeweils eigenen Funktion.

Alle aber, ob Gruppenleitung oder Zweitkraft, gehören in gleichwertiger Anerkennung zum Team.

Um eine solche gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierliche fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen.

Im 4-Wochen-Rhythmus setzt sich das Team mit dem Vorstand zusammen.

Wochenprogramme werden überlegt. Ferienprogramme werden vorbereitet.



17. Öffentlichkeitsarbeit

- > Erstellen einer Konzeption
- > Kurzinformation in Form eines Flyers
- > Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- > Abschlussfest
- > Tag der offenen Tür
- > Feiern von Festen mit Freunden und Verwandten
- > Weihnachtsfeier, Erntedank, Abschluss
- > Laternenumzug im Ort
- > Herbst-/Weihnachtsmarkt im Ort
- > Betriebspraktikum für Schüler im Kindergarten
- > Praktikanten im sozialpädagogischen Seminar
- > Kooperation mit anderen Institutionen
- > Internetpräsentation
- > Artikel in Leine-Deister-Zeitung



18. Schlusswort

Wir freuen uns darauf, ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen.
Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen.
Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander..

**Kinder sind der große Reichtum unseres Lebens.
Sie sind wie kleine Sonnenstrahlen, die täglich unseren
Weg erhellen.**

Astrid Lindgren

KidS Eime e.V.

Nachmittags-/ Ferienbetreuung und
Kindergarten in der Sonnenbergschule Eime

Hauptstr. 8
31036 Eime

Telefon: 05182 – 5864532 mobil: +49 1578 7634494



